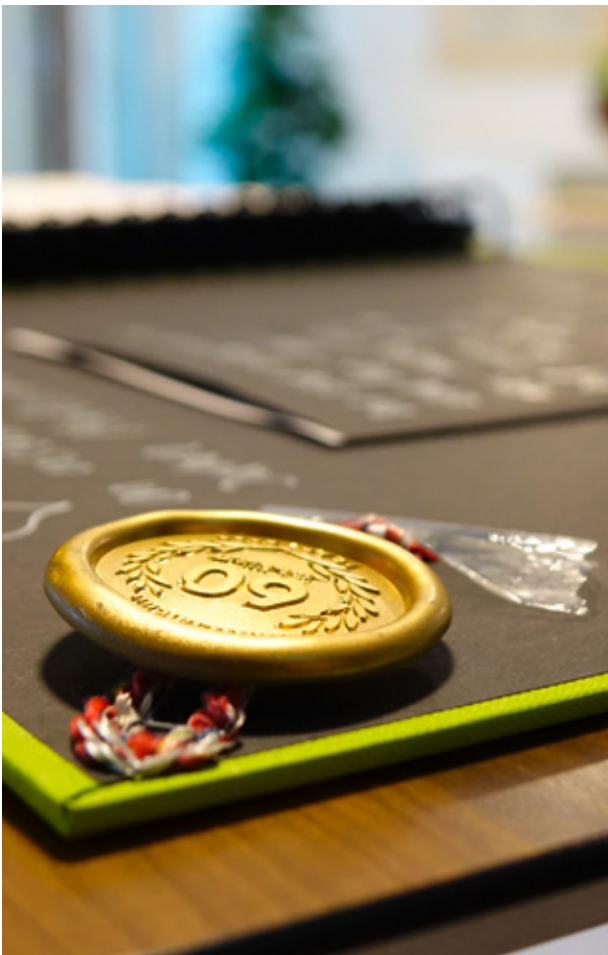


mattenheim



**Verein zur Betreuung
und Förderung
geistig behinderter
Erwachsener**

**60. Jahresbericht
Berichtsjahr 2022**

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

1. Heimleitung
2. Bericht der Präsidentin
3. Kommentar zur Jahresrechnung 2022
4. Wohnen und Arbeit
5. Beschäftigung

Teil Rückblick «60 Jahre Mattenheim»

6. Grusswort Präsidentin zu «60 Jahre Mattenheim»
7. Gedanken zum 60 jährigen Jubiläum
8. Erinnern zum Jubiläum Frau Heidi Dazzi
7. Danksagung

Das Glas ist halbvoll

Liebe Leserinnen und Leser

Meinen ersten Jahresbericht habe ich im letzten Jahr mit dem Titel «Gutes bewahren und Neues wagen» versehen. Mein erstes Jahr als Heimleiter im Mattenheim ist nur so an mir und an meinem Team im Mattenheim vorbeigeflogen. Zu Beginn des Jahres hat uns Corona noch ganz schön auf Trab gehalten. Eine Vielzahl an offenen Stellen uns dann Mitte Jahr stark beschäftigt, später im September durften wir dann aber unser 60 jähriges Jubiläum feiern. Immer im Fokus stand aber natürlich unser Tagesgeschäft und die Arbeit mit unseren Bewohnenden. «Gutes bewahren und Neues wagen» soll für uns daher eine Konstante sein.

Im vergangenen Herbst haben wir einen Strategieentwicklungsprozess angestoßen. In erster Linie nehmen wir dabei unsere Struktur, unser Angebot in der Beschäftigung und unsere Wohnformen unter die Lupe. Wir schauen dabei aber auch, wie wir im Mattenheim und mit anderen Anspruchsgruppen zusammenarbeiten, wie wir nach innen und aussen kommunizieren oder kurzum gesagt, welche Kultur wir im Mattenheim pflegen. Es geht dabei um die grosse Frage «woher kommen wir, wohin wollen wir mit dem Mattenheim?». Eine Strategie hat ja einen mittel- bis langfristigen Charakter, heisst aber nicht, dass wir konkrete Ideen oder Veränderungen bei sich bietenden Gelegenheiten

nicht direkt umsetzen. So nutzen wir seit ein paar Monaten wöchentlich den Waldplatz des Wohnheims am Birsig. Im Gegenzug öffnen wir die Pforten für die Bewohnenden des Wohnheims am Birsig zu unserem Therapiebad. Herzlichen Dank an dieser Stelle dem Wohnheim am Birsig für diese kleine, aber für beide Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit.



HEIMLEITUNG



Im Übrigen sehe ich in solchen Kooperationen für das Mattenheim eine grosse Chance, um Lücken im Angebot für unsere Bewohnenden zu schliessen. Im vergangenen Jahr habe ich auch meine Diplomarbeit zum Institutionsleiter im sozialen und sozialmedizinischen Bereich zum Thema: «Klein bleiben, Gross denken – Erfolgsfaktor: Strategische Partnerschaften» verfasst. Entsprechend habe ich an meiner ersten Mitarbeiterinformation im Juni 2022 diese 4 Aspekte als Schlüssel zum Erfolg bezeichnet:

- Attraktiver Arbeitgeber
- Zusammenarbeit nach innen und aussen
- Kreativität & Innovationskraft
- Positive Grundhaltung

Besonders die positive Grundhaltung liegt mir sehr am Herzen. Wir können uns immer über Sachen beklagen die nicht so laufen wie wir uns das wünschen. Wenn wir das Glas aber immer als halbvoll betrachten, dann gehen wir Problemstellungen anders an, suchen kreative und innovative Lösungen.

Henry Ford, Unternehmerpionier und Gründer von Ford Motor Company, sagte einst:
«Egal ob Du glaubst, dass Du etwas kannst oder es nicht kannst, Du hast Recht.»

Mit dieser Haltung ist uns im 2023 Vieles gelungen. Wir haben alle offenen Stellen mit

tollen, jungen Mitarbeitenden besetzen können, haben der Flut an Isolationsanordnungen getrotzt oder haben ein Jubiläumsfest unter normalen Voraussetzungen geplant und dann auch so durchgeführt. Die Herausforderungen gehen uns auch in der Zukunft nicht aus. Dem viel zitierten Fachkräftemangel begegnen wir beispielsweise offensiv und bilden einfach selber mehr Mitarbeitende aus. Ab August 2023 haben wir 9 (!!) Mitarbeitende in Ausbildung. Das ist für die Grösse unserer Institution wirklich eine beachtliche Zahl. Neben der eigenen Arbeitskraft bringen diese Mitarbeitenden ganz viel Energie, Jugendlichkeit, neue Ideen und eine langfristige Perspektive ins Mattenheim.

An der ersten Mattenheimkonferenz seit 2019 haben wir uns entsprechend unserem Strategieentwicklungsprozess mit allen Mitarbeitenden den 4 folgenden wichtigen Fragen gewidmet:

- Das Mattenheim als Arbeitgeber: Was macht einen attraktiven Arbeitgeber aus?
- Wie wollen wir in der Zukunft im Mattenheim und mit anderen Anspruchsgruppen zusammenarbeiten?
- Ein Blick in die Zukunft – «kreative Zone» – wo haben wir Lücken im Angebot?
- Umgang mit Ressourcen im Mattenheim – gehen wir bewusst mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen um?



Ideen, Themen mit einem mittel- bis langfristigen Fokus fliessen in die Strategie, kurzfristige Themen versuchen wir direkt anzugehen. Gerade der dramatische Krieg in der Ukraine hat uns wieder vor Augen geführt, wie wichtig es ist, dass wir uns unserer Ressourcen bewusst sind und diese auch sinnvoll und gezielt einsetzen.

Im 2022 haben wir auch unsere Organisation angepasst. Wir haben die Funktionen Leitung Beschäftigung und Leitung Wohnen bei Herrn Jahn-Niclas Glatzel als Leiter Wohnen und Arbeit vereint. An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Gerd Schulz für die wertvolle Arbeit als Leiter Wohnen bedanken und auch dafür, dass er seine grosse Erfahrung weiterhin als Betreuer in der Aussenwohngruppe zum Wohle unserer Bewohnenden einbringt. Im Zuge des erweiterten Aufgabengebiets von Herrn Glatzel, haben wir Frau Karin Prétôt als neue Teamleiterin der Beschäftigung gewinnen können. Sie ist eine langjährige Mitarbeiterin im Mattenheim, wird aber in ihrer neuen Funktion ebenfalls «Gutes bewahren und Neues wagen». Wenn ich schon bei den Danksagungen bin, dann möchte ich dem Vorstand ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit danken. Ein besonderer Dank geht an Herr Niggi Schwarb und an Herr Lorenz Altenbach, welche Beide aus dem Vorstand ausscheiden werden. Weiter danke ich dem Leitungsteam für den grossen Einsatz in diesem wie erwähnt noch von Corona und vielen offenen Stellen geprägtem Jahr. Last but not least, allen Mitarbeitenden aus allen Bereichen, inklusive unserem enorm

wichtigen Nachtpikett-Team, welches an 365 Tagen zwischen 22.00 Uhr und 07.00 Uhr für die Betreuung unserer Bewohnenden verantwortlich ist und dies seit Mitte 2023 mit 3 Mitarbeitenden. zwei im Stammhaus und einer Person in der Aussenwohngruppe.

Wenn wir noch einen kurzen Blick auf die kommenden Monate werfen, dann freut es mich besonders, dass wir mit einem Grossteil unserer Bewohnenden im Oktober nach einem langjährigen Unterbruch endlich wieder einmal eine Ferienwoche in Rothenburg verbringen werden, darauf freuen wir uns alle sehr. Rot in ihrer Agenda dürfen Sie sich aber vorher bereits den 16. September eintragen, dann feiern wir unser traditionelles Gartenfest. Das Gartenfest im 2022 musste ja dem Jubiläumsfest «60 Jahre Mattenheim» weichen. Zu diesem Jubiläumsfest haben wir im 2. Teil des Jahresberichts eine Vielzahl an Erinnerungsfotos abgedruckt und nehmen sie so nochmals mit auf die bewegte Geschichte unserer Institution. Nach einem Grusswort unserer Präsidentin finden sie neben den Fotos zwei Texte welche von Frau Ursula Schulz und Frau Heidi Dazzi anlässlich des Jubiläumsfestes vorgetragen wurden. Eric Dazzi, der Bruder, lebt seit dem 1. August 1968 im Mattenheim, seine Schwestern gehen also schon seit 55 Jahren im Mattenheim ein und aus! Herzlichen Dank an dieser Stelle für diese wunderbaren Beiträge.

*Philipp Brugger
Heimleitung*





Jahresbericht 2022

«Der sicherste Weg, eine Arbeit loszuwerden, ist, sie anzufangen.»

Robert Lembke

In meinem Bericht werde ich speziell den Focus auf die Geschichte 60 Jahre Mattenheim richten.

Arbeit im Vorstand

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und setzt sich unverändert wie folgt zusammen:

| | |
|-------------------|---|
| Silvia Wetzel | Präsidium (bisher) |
| Lorenz Altenbach | Stv. Präsidium, Rechtswesen/Behörden (bisher) |
| Niklaus Schwarb | Finanzen (bisher) |
| Patrick O. Zenger | Projekte (bisher) |
| Nicole Schmutz | Personal (bisher) |

Das Coronavirus hat sich glücklicherweise mehr oder weniger verabschiedet, sodass auch im Mattenheim wieder der normale Alltag gelebt werden konnte. Bereits am 1. Januar konnten wir endlich die Führung unserem neuen Heimleiter, Philipp Brugger, übergeben. Zusammen mit Janic Glatzel, Stellvertreter Heimleitung, entwickelte sich ein gutes Leitungsteam. Janic Glatzel unterstützte Philipp Brugger tatkräftig in der Einarbeitung. Die doch nicht einfache Situation in der Vergangenheit hat sich dadurch sehr entspannt. Der Vorstand konnte sich endlich seinen strategischen Aufgaben widmen. Die Heimleitung wurde beauftragt, den Strategieprozess von 2014 wieder aufzunehmen. Es wurden seitens Heimleitung verschiedene Ziele festgelegt, formuliert und zeitlich fixiert. Jeweils in Absprache mit dem Vorstand konnten bereits bestimmte Ziele zeitnah aufgegleist werden. In unmittelbarer Nähe wurde zudem eine Liegenschaft zum Kauf angeboten, welche ideal gelegen war für die Einrichtung einer Aussenwohngruppe. Unser Angebot wurde leider überboten. Schade!

Da sich die Coronasituation entspannt hat, ist die Einführung des Management-System (MS), nach dem Konzept der Firma inOri GmbH unter der Leitung von Roland Wuethrich, endlich auf der Zielgerade. Der Prozess zur Zusammenarbeit mit anderen Heimen zur Nutzung von Synergien haben wir erneut in Angriff genommen. Mit der Leitung vom Heim Bad Meltingen trafen wir uns zusammen mit dem Leitungsteam zu einer zweiten Sitzung. Das Interesse scheint auf beiden Seiten zu sein. Nun werden wir im Jahr 2023 die Möglichkeiten weiter vertiefen.

Auch konnte endlich wieder seit 2019 eine Mattenheimkonferenz mit fast allen Mitarbeitern durchgeführt werden, an welcher ich ebenfalls teilgenommen habe. Es war für mich wie immer ein spannender Nachmittag. Inhaltlich wird das HL-Team im Jahresbericht darauf eingehen.

Silvia Wetzel, Präsidentin

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2022

Kommentar zur Jahresrechnung

Die Aktiven haben sich kaum verändert: Das Umlaufvermögen blieb fast gleich hoch und das Anlagevermögen nahm um die Abschreibungen ab.

In den Passiven sieht man den verbleibenden Festkredit von CHF 141'600 der ursprünglich für die Ausfinanzierung der Pensionskasse verwendet wurde und regelmässig amortisiert wird. Wir haben nun noch 1 Jahr, dann ist der Kredit vollständig zurückbezahlt.

Die Hypothek sowie die Verbindlichkeit gegenüber der Stiftung konnten ebenfalls reduziert werden.

Dank dem bestehenden Rücklagenkonto konnte der Verlust verrechnet und das Vereinskaptial von etwas über CHF 57' erhalten bleiben.

Zum ausgewiesenen Verlust ist wichtig zu wissen, dass durch die Rückzahlung des Kredits für die Ausfinanzierung der Pensionskasse ab 2024 der Ertrag um den Betrag der Amortisation und die Zinsen abnehmen wird. Ohne diesen Ertrag wäre der Verlust noch bedeutend höher.

Entgegen meiner Aussage im letzten Bericht, ich wolle zukünftig auf die Auflistung der Kennzahlen verzichten, bringe ich sie nochmals:

- Personalaufwand in Prozent vom Betriebsertrag: 77 % (VJ 75 %)
- Anlagenutzung in Prozent vom Betriebsertrag: 11 % (VJ 11 %)

Mit dieser Aufstellung haben wir 88% (VJ 86%) der Ausgaben bereits definiert, wobei wir auf die Kosten der Anlagenutzung gar keinen Einfluss nehmen können, die sind fix. Darum erwähne ich es noch einmal: Einsparungen gehen nur via Personalaufwand.

In eigener Sache:

Nach 18 Jahren im Vorstand ist das nun mein letzter Bericht zur Jahresrechnung. Im Heim ist Ruhe eingekehrt und es ist der richtige Zeitpunkt jetzt Adieu zu sagen und die Geschicke in neue und jünger Hände zu legen. Es war eine schöne zwischendurch aber auch eine frustrierende Zeit.

Ich denke z.B. an die konstruktive Lösung i.S. Ausfinanzierung der Pensionskasse, die wir zusammen mit einem äusserst kompetenten Regierungsrat diskutieren konnten, ich denke aber auch an eine Aussprache in Liestal, während der Covid Zeit, die ich so in der Wirtschaft nie akzeptiert hätte.

Ohne die kollegiale und kompetente Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen im Vorstand hätte ich die Freude an der äusserst spannenden Arbeit schon viel früher verloren, herzlichen Dank Euch allen dafür.

Ich wünsche dem Mattenheim alles Gute für die Zukunft und meinen Kolleginnen und Kollegen viel Freude an der Arbeit und dass ihre ehrenamtliche Arbeit geschätzt wird.

*Niklaus Schwarb
Ressort Finanzen*

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist in diesem Jahr ganz praktisch, dass Sie kurz vor den Sommerferien unseren Jahresbericht erhalten und vielleicht in der Urlaubszeit Lust und Muse finden darin zu blättern, um auf diese Weise im Nachhinein an den Themen teilzuhaben, die uns beschäftigen.

Ein unbekannter Autor verfasste folgenden Satz: «Leben ist das langsame Ausatmen der Vergangenheit, das tiefe Einatmen der Gegenwart, um genügend Luft für die Zukunft zu haben.»

Wenn wir beim langsamen Ausatmen die Vergangenheit betrachten und Bilanz ziehen für das vergangene Jahr, stellen wir fest, was uns gelungen ist, und was aber auch misslungen ist. Wenn wir uns selbstkritisch damit auseinandersetzen, können wir daraus lernen und uns auf den Weg machen. Wenn wir uns aber auf den Weg machen, müssen wir Luft holen in der Gegenwart. Dabei sollten wir nicht vergessen, dass jeder von uns Erholungsphasen braucht, um durchzuatmen, und um Kraft zu schöpfen für neue Herausforderungen. Jeder von uns hat schon einmal gemerkt wie es ist, wenn einem die Luft ausgeht. Wir haben uns dann übernommen und merken, dass es so nicht weiter gehen kann. Wenn wir genügend Luft für die Zukunft haben wollen, müssen wir planen und einteilen. Das trifft jeden von uns selbst, im Privatbereich, aber auch im Beruf.

Wenn wir aufmerksam durch das Leben gehen, werden wir gelegentlich damit konfrontiert, dass das Leben zu Ende geht. Auch im Mattenheim ist dies eine Erfahrung, der wir uns im zurückliegenden Jahr immer wieder neu stellen mussten. Doch das Ende des Lebens ist selbst

noch Leben. In ihm verwirklichen sich Werte, die nur hier verwirklicht werden können. Durch sein Annehmen kommt in die Haltung etwas Ruhiges und im existenziellen Sinn «Überlegenes». Als der Dalai Lama einmal gefragt wurde, was er tun würde, wenn er wüsste, dass er in einer Stunde sterben müsste, antwortet er: «Ich würde das, was ich jetzt tue, besonders gut tun.» Damit kommt die Überwindung der Angst zum Ausdruck, des bis zuletzt Auskostens, was vielleicht noch gelebt werden kann.

In unserem Jahresbericht finden Sie viele Beispiele, bei denen es immer um Begegnung geht. Das Mattenheim mit seinen vier Wohngruppen und den Tagesstrukturen ist ein Ort vielfältiger und gelebter Begegnungen. Ein Ort, in dem eine Menge Leben spürbar ist. Wenn es uns gelingt, gute Begegnungen und mit Leben erfüllte Begegnungen zu haben, können wir uns glücklich schätzen. Dies trifft gerade auch für die Menschen zu, die in hohem Maße eingeschränkt sind. Es werden einmal die guten Begegnungen sein, auf die wir zurückschauen, oder die wir vermissen werden. Weit mehr als Geld und Macht sind es die Begegnungen, die sich nachhaltig in unseren Erfahrungsschatz einprägen. Ich möchte mich bei allen sehr herzlich bedanken, die uns in unserem Jubiläumsjahr begleitet haben als Geschäftspartner, als Sponsor und Gönner, als Mitarbeiter, als Finanzträger oder als Angehörige. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Jahn Niclas Glatzel
Bereichsleitung Wohnen und Arbeit
Stv. Heimleitung



Immer Mal was Neues! Beschäftigungsangebote im Mattenheim

Tolle Tage im Mattenheim!

Der traditionelle Maskenball steht unter dem Motto «Wir jublieren, 60 Jahre Mattenheim!» Liebevolle Dekoration aus eigener Herstellung schmückt den Wintergarten und das ganze Haus. Unsere Gast Guggemusik «Die Bebbilisge» sorgt für ausgelassene Stimmung. Die eigens hergestellte Hausplakette ist selbstverständlich Pflicht.



Das Verpacken der Abstimmungsunterlagen, vier Mal im Jahr ein absolutes Highlight!

Am 13. Februar, 15. Mai, 29. September und 27. November 2022 heißt es für jeweils eine Woche «Auf die Plätze fertig los!» Wir haben sieben Arbeitstage Zeit um die Wahlunterlagen für die Gemeinde Ettingen zu verpacken. Acht bis zehn Bewohnende bearbeiten bis zu 3800 Stück Stimmunterlagen in der IBS. Fehler dürfen keine passieren, es muss alles genau passen. Konzentration und Ausdauer führen zum Erfolg. Schon mehr als ein Jahrzehnt sind die Beschäftigungsbereiche des Mattenheims ein verlässlicher Partner der Gemeindeverwaltung Ettingen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die immer gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre!



Juhu! Wir Arbeiten außer Haus!

Das VEBO in Breitenbach ruft- und wir kommen...

Von August bis September 2022 arbeiten vier Bewohnende unterstützend in einer externen Institution. Schokotaler müssen zu tausenden für die Firma Coop in Reihe und Glied gebracht werden. Selbstverständlich fällt auch mal was runter,- zum Glück! Den ohne Probieren geht ein solch toller Auftrag natürlich nicht. Wir kommen jeder Zeit gerne wieder!





Musik was my first Love!

Nicht nur Pepe Lienhard ist mit diesem Slogan in diesem Jahr auf Tournee, auch in den Beschäftigungsbereichen steht im Spätherbst alles unter diesem Motto.

Der Swiss Blues Award 2022 wurde im Mattenheim in Auftrag gegeben. Eine Bewohnerkommission berät über Tage – Wie kann ein solcher Preis nur aussehen?! Am Ende fällt die Entscheidung auf einen lustigen Vogel, in Erinnerung an das bekannte Kinderlied, «Alle Vögel sind schon da».

Am 19. Dezember wird der gefederte Freund im Basler Volkshaus feierlich übergeben. Und: Die Vögel pfeifen es schon von den Dächern, im nächsten Jahr dürfen wir wieder die Gestaltung eines Awards übernehmen... mal schauen was es dann wird?



Summ Summ Summ!

Bienen sind in diesem Jahr das grosse Jahresthema in der Beschäftigung. Wie entsteht Honig? Wie und wo leben sie? Wie wird man eigentlich Bienenkönigin? Fragen über Fragen beantworten wir in vielen kleinen und feinen Einheiten und erfreuen uns parallel an kreativen Arbeiten rund um das Thema der kleinen fleißigen Helferlein.



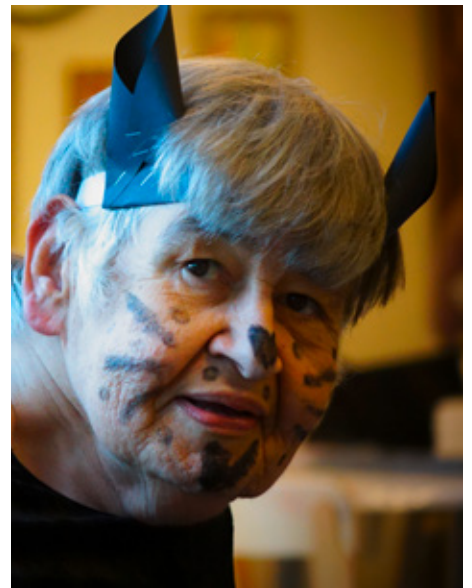
Mittwochs wird gefilzt!

Mit einer erfahrenen Fachfrau starten wir ein tolles Filzprojekt. Nass und trockenfilzen. Tiere, Blumen, ja sogar ganze Landschaften entstehen. Das Highlight ist unsere neue Weihnachtskrippe mit unzählig vielen neuen Figuren. Wir sind in großer Freude und haben aus einem anfänglichen Projekt einen festen Bestandteil unsrwes Tagesangebotes gemacht.

Neugierig geworden?!

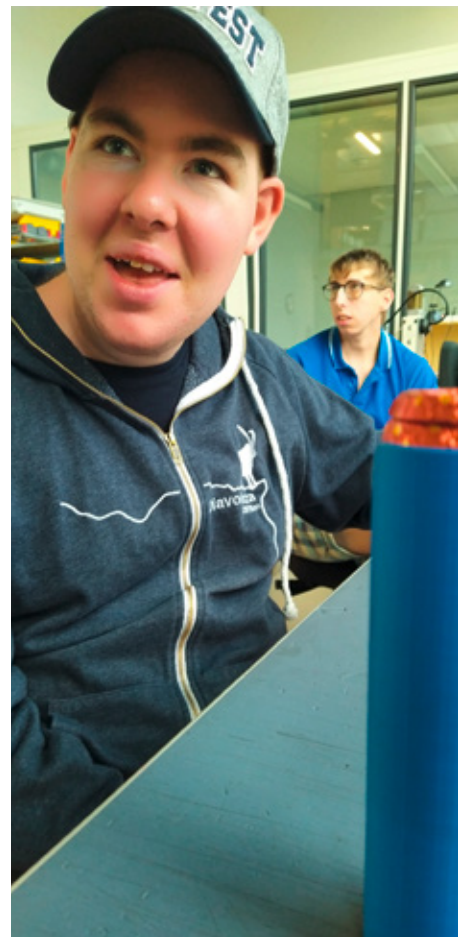
Dann einfach melden!

Als kreativer Arbeitgeber im Leimental haben wir für Menschen mit und ohne Behinderung vielleicht auch für Sie ein passendes Angebot!











BLUES Festival BASEL
17.-21. DEZ 2022



Samstag, 17. Dezember | 20 Uhr
OPENING NIGHT
CLIMAX BLUES BAND (UK)
CHICAGO DAVE MO'BLUES (CH)

Sonntag, 18. Dezember | 20 Uhr
präsentiert von Helvetia
SUNDAY NIGHT
KING KING (UK)
ELLES BAILEY (UK)

Dienstag, 20. Dezember | 20 Uhr
präsentiert von Handelskammer
beider Basel
TUESDAY NIGHT
SOUTHERN AVENUE (USA)
THE LACHY DOLEY GROUP (AUS)

Mittwoch, 21. Dezember | 20 Uhr
präsentiert von Raiffeisen
WEDNESDAY NIGHT
OTIS TAYLOR (USA)
THORBJORN RISAGER &
THE BLACK TORNADO (DK)

Sonntag, 18. Dezember | 19 Uhr
SUNDAY MORNING
ALL STARS BLUES BRUNCH

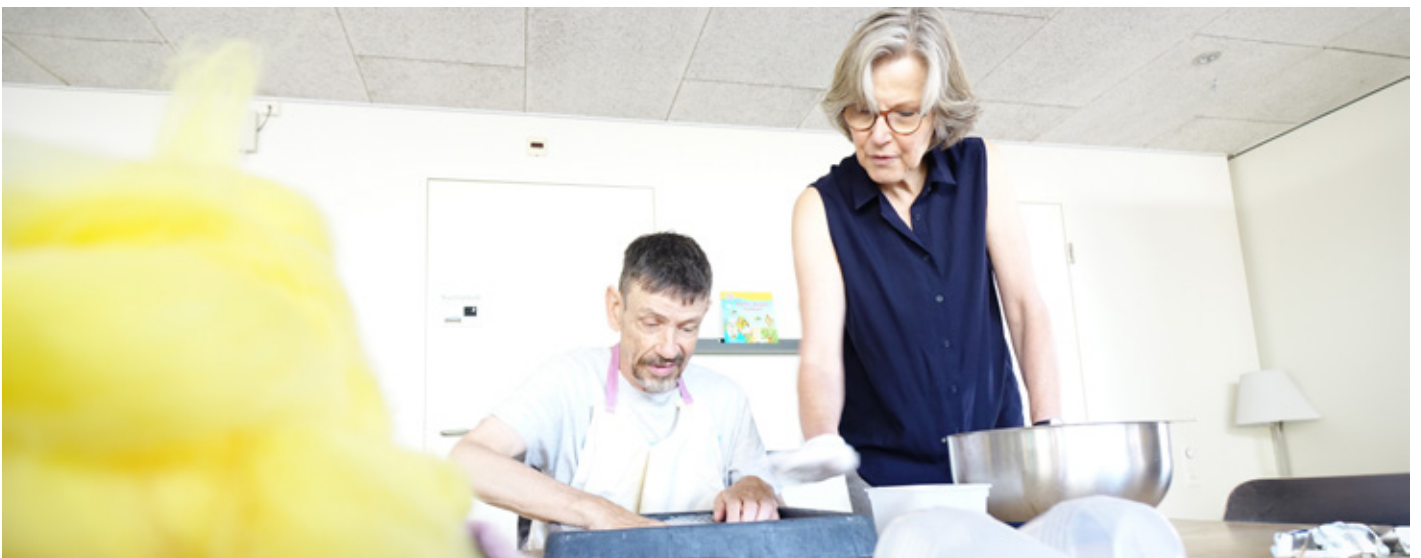
Montag, 19. Dezember | 20 Uhr
präsentiert von FROEBAkustik/ak
Hörberatung
PROMO BLUES NIGHT
FREE ENTRY
**BÜHNE FREI FÜR DEN SCHWEIZER
BLUESNACHWUCHS!**
3 BANDS KÄMPFEN UM DEN TITEL:
«PROMO BLUES BAND»

ON STAGE
im Volkshaus Basel, Türöffnung
90 Minuten vor Konzertbeginn

VORVERKAUF
Ticketcorner.ch | Bider & Tanner

INFO
Weitere
Informationen
und Ticket-
verkauf auf
bluesbasel.ch



60 RÜCKBLICK
JAHRE MAT

MAT





Gründergeschichte / Jubiläum 23. September 2022

Das 60-Jahre-Jubiläumsfest am 23. September 2022 war natürlich das grosse Highlight für uns alle und im Besonderen für die Bewohner*innen: Es war ein grandioses Fest, super organisiert durch das Personal und das Leitungsteam sowie ebenfalls unter Mithilfe der Bewohner*innen. Es war einfach genial.

Wie ist das Mattenheim eigentlich entstanden? Ich fand Antworten dazu in den noch heute existierenden Archivunterlagen.

Hier eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse während den 60 Jahren:

Das Mattenheim ist aus einer Notlösung entstanden. Da es für geistig und körperlich behinderte Kinder ab 18 Jahren keine Anschlusslösung nach dem Schulheim Sonnenhof gab, wurde auf Initiative von Herrn Dr. H. Klimm (Schulleiter Sonnenhof), Leo und Erna Sigrist, Frau Erika Dazzi und Frau Hermine Fuchs-Meidinger im Jahr 1962 der «Verein zur Betreuung und Förderung geistig behinderter Jugendlicher und Erwachsener» gegründet und durch den Erwerb der Liegenschaft am Reichensteinerweg 6 in Ettingen das Mattenheim gegründet. Unseres Wissens ein Pilotprojekt in der Schweiz...

Im Laufe der Jahre wurde das Mattenheim wegen der zunehmenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen durch nötige bauliche Veränderungen angepasst. Bei den spärlich vorhandenen Mittel wäre dieses Projekt ohne den grossen selbstlosen rund um die Uhr-Einsatz des Ehepaars Sigrist als Heimeltern und dem gesamten Vorstand nicht möglich gewesen. Auch dank vielen Gönnern/Spenden/Stiftungen/Gaben und vielen Freiwilligen hat es funktioniert. In den ersten 7 Jahren erhielten sie nämlich keine Subventionen resp. IV-Beiträge, da die geistig behinderten Menschen nicht in den Arbeitsmarkt integriert werden konnten und somit auch nicht als invalid galten!

1970 beantragte der Vorstand beim Kanton die Anerkennung des Heims. Nach etlichen aufwendigen Beamtenkontakte, Besprechungen, Anfragen an die damalige Beamtenhilfskasse etc. wurde das Mattenheim schlussendlich vom Kanton anerkannt.



ca. 1964



ca. 1979

Nur durch die finanzielle Unterstützung der IV konnte 1973 ein grösserer Umbau realisiert werden. Durch die Möglichkeit Männer von Frauen getrennt zu betreuen, wurde es nun möglich, auch Männer aufzunehmen. Die Zahl der Betreuten erhöhte sich schnell auf 26 (praktisch gleichviele wie heute). Zur Betreuung standen jedoch nur 3 ausgebildete Personen und eine Praktikantin zur Verfügung! Es wurden auch zahlreiche Absolventinnen des heilpädagogischen Seminars vom Sonnenhof jeweils für kurze Zeit im Mattenheim beschäftigt. 1981 fand ein Generationenwechsel statt. Der Sohn von den Gründungseltern, Leo Sigrist und seine Frau Erika, übernahmen die Leitung. Auch sie führten das Heim mit viel Liebe, grossem Einsatz und mit wenig Freizeit.

Nach dem wohlverdienten Ruhestand übernahm 2002 Silvia Kury die Leitung. In dieser Zeit wurde von 2003 – 2004 ein weiterer grosser Umbau realisiert. Die ganze Mattenheimcrew musste für 10 Monate in die ehemalige Schlafklinik nach Mariastein umziehen. Das war neben dem Alltagsgeschäft eine organisatorische

Meisterleistung! Nach Beendigung des Umbaus konnte endlich die Auflage vom Kanton erfüllt werden: Alle hatten nun ein eigenes Zimmer!

Durch das neue Behindertenhilfegesetz im Jahr 2014 nahmen die Anforderungen markant zu. 2018 startete der Umbau des Stammhauses. 2019 war er dann bezugsbereit.

Was mit viel Mut und Idealismus und wenig Geld 1962 begann, hat sich bis heute zu einer wichtigen Institution entwickelt, welche auf festen «Füssen» steht. Vielen Dank an alle, welche dazu beigetragen haben.

Das Mattenheim hat bei der Bevölkerung, den direkten Nachbarn und den Behörden von Ettingen immer viel Anerkennung und Wohlwollen gefunden und das bis heute. Die Bewohner*innen sind im Dorf integriert und gern gesehen. Vielen Dank!



ca. 1982



ca. 1989



2018



2021

Danke!

Die Bewohner*innen freuen sich immer wieder über die kleineren und grösseren Extras, welche jeweils von den Spendengeldern finanziert werden können. Deshalb ein herzliches Dankeschön im Namen der Bewohner*innen an alle Spender*innen.

Vielen Dank an das Leitungsteam Philipp Brugger und Janic Glatzel sowie allen Mitarbeiter*innen für den intensiven Einsatz während der schwierigen Übergangszeit. Ein grosses Dankeschön an das gesamte Betreuungspersonal, welche durch ihre professionelle und einfühlsame Betreuung den Bewohnern und Bewohnerinnen das Leben im Mattenheim angenehm und abwechslungsreich gestalten. Ebenfalls ein ganz spezieller Dank geht an die Organisatoren und deren gesamtes Helfer*innen-Team für das wunderbare Jubiläumsfest.

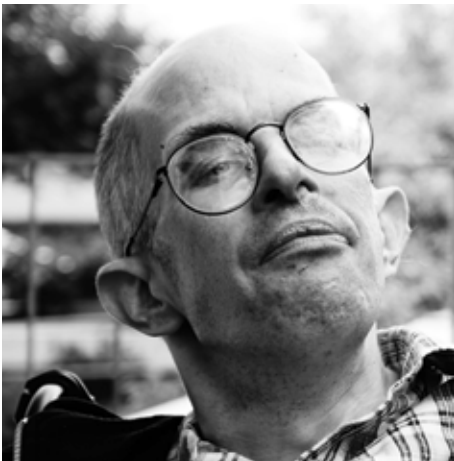
Auch meiner Vorstandskollegin und meinen Kollegen einmal mehr vielen Dank für die professionelle und kollegiale Zusammenarbeit. Wir werden leider an der kommenden GV zwei langjährige Kollegen, Lorenz Altenbach und Niggi Schwarb, (17 und 18 Jahre im Vorstand) verabschieden müssen. Sie werden uns fehlen.

«Aus jedem Tag das Beste zu machen, das ist die grösste Kunst»

Henry David Thoreau

Präsidentin, Silvia Wetzel









GEDANKEN ZUM 60 JÄHRIGEN JUBILÄUM



Gedanken zum 60-jährigen Jubiläum

Mein erster Kontakt mit dem Mattenheim liegt ebenfalls 60 Jahre zurück, da war ich gerade erst 14 Jahre alt! Meine Mutter Erika Dazzi verbrachte viel Zeit am Telefon im Zusammenhang mit der Gründung des Mattenheims. Vom ersten Vorstand habe ich neben meiner Mutter einige Mitglieder persönlich gekannt: vom Kinderheim Sonnenhof, in welchem mein Bruder Eric 10 Jahre verbrachte, habe ich den Arzt Dr. Klimm, die Leiterin Frl. Wallerstein und natürlich das Ehepaar Erna und Leo Sigrüst, die ersten Hauseltern und Herz und Seele des Mattenheims. Zu den ersten Bewohnerinnen, die z.T. heute noch hier wohnen, habe ich rasch Kontakt gefunden.

Es herrschte im gemütlich eingerichteten Heim eine ausgesprochen familiäre Atmosphäre. Nach Möglichkeit wurden die Bewohnerinnen in tägliche Hausarbeiten eingebunden und gefördert. Zudem wurde viel gesungen, gespielt und Handarbeiten gemacht.

Besonders beeindruckt mich der immer noch respektvolle und einfühlsame Umgang der Mitarbeitenden mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, deren grosse Geduld und die ruhige Atmosphäre. Hervorzuheben sind die stete Suche nach und das Bemühen um Fördermöglichkeiten (kreatives Schaffen, Kontaktformen mit der Aussenwelt, Erprobung neuer Wohnformen).

Ich vermisse eigentlich nichts, ausser dass Lieblingstätigkeiten einiger Personen (z.B. Schwimmen für Eric!) sich flexibler durchführen liessen.

Aus meiner Sicht wäre ein Angebot von Musiktherapie in irgendeiner Form zu erproben, was auch zur Entspannung und Beruhigung beitragen könnte.

Es wäre wünschenswert, wenn mehr Finanzmittel zur Verfügung stünden zur Entlastung des Personals, insbesondere an Wochenenden (genügend Zeit für Erholung, angemessene Entlohnung).

Für die nächsten 10 Jahre bis zum 70-jährigen Jubiläum wünsche ich dem Mattenheim weiterhin einen guten Geist und konstruktiven Umgang mit Änderungen, die sich von aussen aufdrängen können.

Ursula Schulz-Dazzi

Riehen, September 2022



ERINNERN ZUM JUBILÄUM FRAU HEIDI DAZZI

«Ich erinnere mich»

von Heidi S. Dazzi

Meine Frage so einfach wie direkt: «Wovor hast Du Angst?» Die Antwort (nicht minder einfach und direkt) verblüfft: «Das weiss ich doch nicht! Wenn ich das wüsste, dann hätte ich Furcht.» Sie, die weder lesen noch schreiben kann, die als nicht bildungsfähig gilt, bringt den komplexen Unterschied von Furcht und Angst auf den Punkt. In einem Satz. In einem Atemzug. In einem Ufwusch. Sie erteilt mir eine Lektion. Dazu muss sie ihr unruhiges Auf- und Abgehen nur kurz unterbrechen. Ich bleibe sitzen. Staune! Sie macht weiter mit ihrem rastlosen Auf und Ab. Mir ist das unvergessen.

Oder Rosemarie: Sie ist sehr stolz, dass sie eigenes Geld verdient mit sinnvoller Arbeit in der Werkstatt. Und dabei auch spart, Sackgeld hat. Ich dagegen, die viel Jüngere, muss noch lange in die Schule und verdiene kein Geld. Kaum eigenes Geld und immer nur Schule – Rosemarie zeigt mir ihr Mitleid ganz unverblümt.

Meine ersten Erinnerungen stammen aus den frühen 60er-Jahren. Ich bin Primarschülerin und um einiges jünger als die Bewohnerinnen und Bewohner des Mattenheims.

Aber aufgenommen wie eine von ihnen, gehöre dazu – von Anfang an mittendrin und nicht bloss dabei. Alles ist unkompliziert und spontan: Wir schwingen den Hula-Hoop-Ring, spielen Ball und Karten – Uno, Memory und, und, und... Ich bin noch ein Kind, will immer gewinnen. Das zeigt sich aber als gar nicht so einfach. Ein fotografisches Gedächtnis, eine angespannte Konzentration, das sind ihre Stärken. Ich sehe alt aus. Gewinne nur ab und zu. Aber es macht Spass. Auch heute noch – beim Erinnern.

1962 bis 2022 – 60 Jahre Mattenheim.

Damals wie heute gelten die gleichen Werte: der respektvolle Umgang und die individuelle Förderung. Die Gründer sind Visionäre, sie erkennen die Zeichen der Zeit, die weit in die Zukunft zeigen. Das Mattenheim hat Antworten und bietet Lösungen. Es lindert die Sorgen der Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen, die sich die ewig gültige Frage stellen: «Was ist, wenn wir nicht mehr selber zu unserem Kind schauen können, wenn es erwachsen wird?» Erika Dazzi wird resolut und konkret: «Sicher ist, mein Sohn kommt nicht in die Psychiatrie oder in ein Altersheim!» Vor 60 Jahren gibt es in der Tat keine Einrichtung und sinnvolle Bleibe, die den Bedürfnissen junger Erwachsener mit einer Beeinträchtigung gerecht wird. Dank an Erna und Leo Sigrist, dank an Erika und Giochen Dazzi, die Initianten eigentlichen Gründer des Mattenheims. Die sich – eine schöne Anekdote wie ich finde – über eine Annonce in der Rieher Zeitung finden.



Ist es Schicksal, dass sich zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Leute treffen? Wer weiss es? Wie auch immer: Tatkräftige Eltern (darunter auch meine Mutter und mein Vater), ein engagierter Kinderarzt und ein verantwortungsbewusster Mitarbeiter der IV Basel sind die Ersten. Es folgen eine couragierte Politikerin und die Präsidentin eines einflussreichen Wohltätigkeitsvereins. Sie machen möglich, was einem grossen Bedürfnis entspricht: das Mattenheim. Erna und Leo Sigrist sind die ersten Leiter. Mit vier jungen Bewohnerinnen formieren sie die erste Grossfamilie.

«Gewiss ist es fast noch wichtiger, wie der Mensch sein Schicksal nimmt, als wie sein Schicksal ist.»

*Wilhelm von Humboldt 1767–1835
Schriftsteller, Staatsmann und Bildungsreformer*

Eric heisst mein Bruder. Er ist älter als ich. Seit seinem 18. Lebensjahr wohnt er im Mattenheim. Das sind 54 Jahre. Das Mattenheim ist sein Zuhause. Hier lebt er. In diesem Jahr wird er 72. Aus dem einst jungen Mann ist ein alter Mann geworden, mit Gebrechen, wie sie vielen älteren Menscheneigen sind. Das Alter bringt zusätzliche Bürden (physischer und psychischer Art). Eine riesige Herausforderung für alle, von den Bewohnerinnen und Bewohnern über die Betreuerinnen und Betreuer bis zur Heimleitung.

Herausforderungen, die alle zusammen meistern – jeden Tag, sieben Tage die Woche, das ganze Jahr über. Dazu braucht es eine ausgewiesene fachliche Qualifikation und die kaum zu erlernende Fähigkeit einer übergrossen Empathie. Was mich schon immer und bis heute beeindruckt, ist das rücksichtsvolle Sehen der betreuenden Fachkräfte in die Seelen, der ihnen anvertrauten Menschen, das Erspüren der Befindlichkeiten. Im Mattenheim arbeiten Profis.

An einigen Wochenenden in den späten Siebzigern darf ich Erna und Leo Sigrist vertreten. Die Bewohnerinnen und Bewohner erfassen jeweils schnell, wie gut ich drauf bin. Sie nutzen die Gunst der Stunde: Zeigen sich einfühlend und brav – oder nutzen intuitiv geschickt die Situation, um zu erreichen, was sie möchten. Ein Beispiel: Bea will unbedingt am kommenden Sonntag ihre Lieblingsbluse tragen. Diese aber liegt bei der Schmutzwäsche. Sie bringt mich tatsächlich dazu, den ganzen Berg Wäsche zu waschen. Und zu bügeln! Und dies an einem schönen Samstag. Sie bekommt, was sie will, in dem sie mir glaubhaft erklärt, es sei Ernas Wunsch, dass ich mich der Wäsche annehme. Erna klärt mich später auf, ich sei Bea auf den Leim gegangen. Hoppla! So geht's also auch. Die Frage, die ich mir stelle: Wer ist hier beeinträchtigt? Mein Fazit: Sie nehmen ihr Schicksal an. Sie sind hellwach und unvoreingenommen. Haben ein sensibles Sensorium und eigene Zugänge ihr Leben zu meistern. Sie kennen Freude und Trauer. Sie leben «ihr» Leben – es ist das pralle Dasein im Hier und Jetzt.



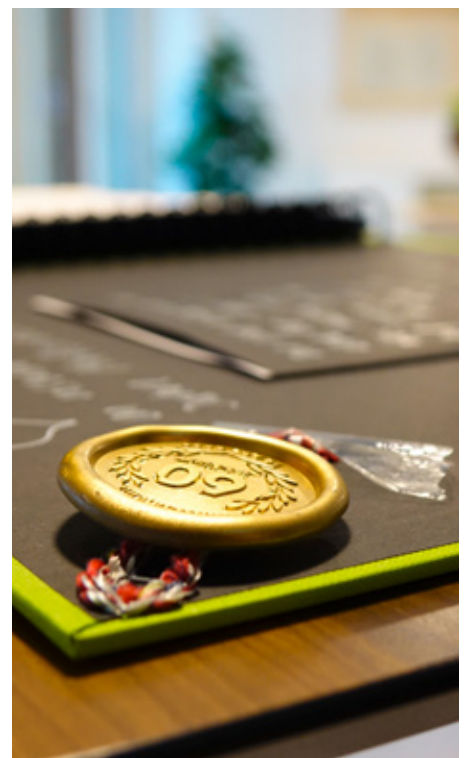
Meine Berufswahl hat mit den frühen Begegnungen im Mattenheim rein gar nichts zu tun. Dass ich Ärztin bin, hat andere Gründe. Mein Umgang mit meinen Patientinnen und Patienten ist aber sicher geprägt vom Umgang mit meinem Bruder Eric. Seine Beeinträchtigung – Eric kann nicht sprechen – lehrt mich, in der Sprechstunde vor allem auch auf das Nonverbale zu achten. Ich bin beeindruckt, wie er sein Schicksal annimmt, aber nicht alles akzeptiert. So gesehen, bleibt mein Bruder über all die Jahre ein fordernder, will heissen: ein für mich nicht immer einfacher Lehrer.

60 Jahre sind eine lange Zeit. Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mattenheims haben viel erreicht. Darauf dürfen sie alle stolz sein. Es gibt schöne Zeiten. Und auch weniger schöne. Schroffe Klippen müssen umschifft werden. Das Mattenheim hält heute einen Kurs, von dem es nicht abzubringen ist: Menschen mit Behinderungen finden im Mattenheim ein Zuhause, wo sie ihren Lebensalltag weitgehend nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen leben dürfen, sind integriert – würdig, respektiert und geachtet. Und dies nicht bloss auf Zeit – sondern unbefristet.

Gesichertes Geld und eine kluge Planung bilden das wirtschaftliche Fundament, auf dem das Mattenheim steht. Es sind damals wie heute in der ganzen Bandbreite herausfordernde Zeiten. Die Verantwortlichen schaffen die guten Voraussetzungen, damit auch die nächsten 60 Jahre gesichert sind. Ihnen gebührt mein Dank. Dank auch an alle Bewohnerinnen und Bewohner, die dem Mattenheim seine unverrückbare Basis geben und die Richtigkeit und die Wichtigkeit der Institution jeden Tag mit ihrem Tun und ihrer Präsenz (und ihrem Lachen) unter Beweis stellen.

Ich erinnere mich: mit Dank, Respekt und grosser Bewunderung.





DANKSAGUNG

An alle Spender und Gönner*innen ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung im Jahre 2022. Namentlich bedanken wir uns im Namen unserer Bewohner*innen ganz herzlich bei:

- Ariatherm AG
- Andrea Leuzinger GmbH
- Blauen Apotheke AG
- Basellandschaftliche Kantonalbank (Einnahmen Dorfweihnacht Ettingen)
- Duttweiler Treuhand AG
- Herr Michael Paul Berger
- Leo Alter AG
- Raiffeisenbank Leimental (Einnahmen Dorfweihnacht Ettingen)
- Blutspende Verein Ettingen
- Kath. Pfarramt Ettingen
- Frauenverein Ettingen
- Frauenverein Känerkinden
- Frau Katja Berger
- Herr und Frau Hans Rudolf und Irma Borer
- Herr und Frau Norbet und Katharina Czappek-Geiser
- Familie Henry Eckerle-Rixhon
- Frau Rita Fueger
- Herr Rudolf Gerber
- Frau Beatrice Graf-Albiez
- Frau Karin Guldimann
- Herr Peter Hermann
- Herr Hansjörg Jaus
- Frau Hildegard Kaiser
- Herr Richard Laich-Tobler
- Frau Karlin Philipp
- Herr Thomas Stephan Sauter
- Frau Therese Schaub
- Herr Henrich Peter Scherrer
- Frau Theresia Schmidlin
- Herr und Frau Peter und Cécile Schneider
- Frau Marlyse Schuppisser
- Herr Hans Schwab
- Familie Thomann Cham
- Herr Rudolf Truniger
- Frau Anna Thüning-Küry
- Herr und Frau Beat und Suzanne Tobel
- Herr Werner Ulmer
- Herr Urs Weisskopf
- Frau Annelies Zoller
- Frau Marianne Zumstein-Keller

Und zum Schluss bedanken wir uns noch bei allen Gästen unseres Jubiläumsfestes die ein kleinen oder grossen «Batzen» in unser selbstgebasteltes «Spar-60» geworfen haben.

Mattenheim

Reichensteinerweg 6
4107 Ettingen
Telefon +41 061 721 13 12

Leitung

Philipp Brugger
Heimleiter
heimleitung@mattenheim.ch

Jahn Niclas Glatzel
Bereichsleitung Wohnen und Arbeit & Stv. Heimleiter
wohnen-arbeit@mattenheim.ch

Trägerschaft

Verein zur Betreuung und Förderung geistig behinderter Erwachsener
Mattenheim
Reichensteinerweg 6
4107 Ettingen

Vorstand

| | |
|-------------------|---|
| Silvia Wetzel | Präsidentin (bisher) |
| Lorenz Altenbach | Stv. Präsidium, Rechtswesen/Behörden (bisher) |
| Nikolaus Schwarb | Finanzen (bisher) |
| Patrick O. Zenger | Projekte (bisher) |
| Nicole Schmutz | Personal (bisher) |

Ombudsstelle

Ombudsstelle PRIKOP und SUBB

Treuhand

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG, Liestal

